

## **Jugendparlament**

**Sitzung am 30.05.1995**

### Protokoll

#### Anwesend:

Rat und Verwaltung:

Frau Bürgermeisterin Fritz  
Herr Stadtdirektor Kröll  
Erster Beigeordneter Brand  
Herr Eikmeier, Leiter des Jugendamtes  
Herr Munko, Abteilung Schulen und Sport (15.35 Uhr)  
Herr Henkes, Leiter des Amtes für Kultur, Schulen und Sport (ab 15.35 Uhr)  
Herr Menzhausen, Jugendamt (Protokoll)

Vertreterinnen und Vertreter der weiterführenden Schulen in Bad Oeynhausen  
(s. Teilnehmerliste).

Ort:            Großer Sitzungssaal im Rathaus I

Beginn:^    15.10 Uhr

Ende:        17.00 Uhr

Vor Beginn der Tagesordnung begrüßt Frau Bürgermeisterin Fritz die Schülerinnen und Schüler des Jugendparlamentes sowie den einzigen Gast. Anschließend stellt sie die anwesenden Vertreter der Stadtverwaltung vor.

### **TOP 1      Ergebnisse aus der 1. Sitzung des Kinder- und Jugendparlamentes**

Die Verwaltung führt aus, dass die Idee der Jugendlichen, Graffitiwände für Jugendliche zur Verfügung zu stellen, bei den Jugendkulturtagen in den Herbstferien aufgegriffen und einen Graffitiworkshop ins Programm aufgenommen hat, der sehr gut von den Jugendlichen angenommen wurde. Außerdem stand auch die alte Fabrik an der Heinrichstraße weiter für Sprühaktionen zur Verfügung. Zum Thema Veranstaltungshalle gibt die Bürgermeisterin den Beschluss des Jugendhilfeausschusses bekannt, der die Verwaltung auffordert, eine Planung zusammen mit Jugendlichen zu erarbeiten. Außerdem soll in kürze ein Wettbewerb ausgeschrieben werden, an denen Schulklassen oder andere Gruppen Jugendlicher teilnehmen können, die Vorschläge z.B. für eine Veranstaltungshalle erarbeiten sollen. Außerdem schlägt sie den Jugendlichen vor, einen Videofilm für Jugendliche über Bad Oeynhausen zu drehen, der ausländischen Schülern eine jugendgerechte Sichtweise von Bad Oeynhausen vermitteln soll. Der einzige Film über Bad Oeynhausen, über den sie verfügt, ist für Erwachsene und Kurgäste zugeschnitten und somit für Jugendliche ungeeignet. Für Wettbewerbe dieser Art hat der Rat 5000,-DM im Haushalt vorgesehen.

Das angesprochene Problem bezüglich der Nutzung der Tennisplätze am Schulzentrum Süd soll bei der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales und Sport am 27.06. behandelt werden.

## **Top 2      Veranstaltungshalle/Offener Jugendtreff im Schulzentrum Nord**

Die Vertreterin der Realschule Nord überreicht eine Unterschriftensammlung für einen Jugendtreff im nördlichen Bereich von Bad Oeynhausen. Ein begleitender Antrag auf Einrichtung eines Offenen Jugendtreffs im Schulzentrum Nord soll in Kürze nachgereicht werden. Herr Henkes merkt zu diesem Zeitpunkt an, dass bei der Einrichtung einer Gesamtschule im Schulzentrum Nord freie Klassenräume für diesen Zweck nicht zur Verfügung stehen würden. Die Befragung, die Voraussetzung für die Einrichtung einer Gesamtschule ist, soll in ca. 2 Wochen beendet sein, so dass dann Klarheit über die räumliche Situation im Schulzentrum Nord besteht. Die Bürgermeisterin betont, dass aus Sicht der Politik die dezentrale Jugendarbeit mit entsprechenden Standorten in den Ortsteilen befürwortet und unterstützt wird.

Zum Thema Veranstaltungshalle erläutern die Vertreter des Immanuel-Kant-Gymnasiums ihren Antrag und betonen, dass sie eine zentrale Lage möglichst in der Nähe der Weserhütte anstreben. Ein Standort im Bereich Eidinghausen/Werste wäre jedoch auch für sie akzeptabel. Die Verwaltung sichert zu, noch vor den Sommerferien ein erstes Treffen zu organisieren mit dem Arbeitsauftrag, das Projekt bezüglich baulicher Voraussetzungen, mögliche Standorte, inhaltliche Vorstellungen und mögliche Betriebskosten einzuberechnen. Die entsprechenden Fachleute aus dem Bereich der Verwaltung sollen zu diesem Termin hingezogen werden.

## **Top 3      Schulen**

Ein Vertreter des Immanuel-Kant-Gymnasiums beklagt den schlechten Busverkehr in Bad Oeynhausen. Seiner Meinung nach stelle sich ihm die Verkehrspolitik der Stadt so dar, dass der Autoverkehr reduziert werden solle, er jedoch die Alternative, nämlich einen besseren Busverkehr vermissen würde. Zum Beispiel fehle es in den Abendstunden an öffentlichen Verkehrsmitteln. Dazu führt der Stadtdirektor aus, dass der Kreis Minden-Lübbecke die meisten Autos pro Einwohner in Nordrhein-Westfalen habe. Die Linien des öffentlichen Nahverkehrs, so der Stadtdirektor, überschreiten in der Regel die Stadtgrenzen, so dass die Fahrpläne nicht nur nach Bad Oeynhausener Bedürfnisse erstellt werden können. Schon jetzt beteilige sich die Stadt an den Kosten mit ca. 1,2 Mio DM ohne die Kosten der Schulbeförderung. Ab 01.01.1996 tritt jedoch eine Gesetzesänderung in Kraft, die den Kreis dazu anhält, einen bedarfsgerechten Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs voranzutreiben.

Die Bürgermeisterin fordert Schüler auf, einmal genau zu erheben, wo die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler liegen und welche Strecken zu welchem Zeitpunkt abgefahren werden sollen.

Ein Vertreter des Immanuel-Kant-Gymnasiums regt an, einen sogenannten Discobus bzw. einen Nachtbus für Bad Oeynhausener Jugendliche an Wochenende einzusetzen. Die Bürgermeisterin rät den Jugendlichen, einen entsprechenden Antrag im Jugendhilfeausschuss zu stellen.

Von den Vertreterinnen des Schulzentrums Nord wird beklagt, dass die Busse zum Schulschluss zu früh abfahren. Die Folge dieses knappen Fahrplanes sei, dass Fahrschüler in der Regel 5 Minuten vor dem offiziellen Schulschluss bereits die Klasse verlassen müssen, damit sie pünktlich an der Haltestelle sind. Die Schüler der anderen Schulen stimmen den Ausführenden zu und berichten über ähnliche Absprachen in ihren Schulen. Die Verwaltung meint zu diesem Problem, dass auch die Schulen dazu beitragen könnten, dieses Problem zu lösen, indem sie den Unterrichtsbeginn und das Unterrichtsende z.B. um ca. 5 Minuten verschieben würden. Außerdem, so die Bürgermeisterin, soll sich die Verwaltung um eine Problemlösung bemühen; denn so könne es nicht angehen, dass regelmäßig Fahrschüler den Unterricht vorzeitig verlassen müssen.

Der Stadtdirektor erläutert, dass es grundsätzlich möglich ist, den Schulbusverkehr vom öffentlichen Nahverkehr zu trennen und anderen Anbietern den Schülertransport zu übertragen. Im weiteren Verlauf der Diskussion wird von Vertretern des Schulzentrums Süd angemerkt, dass morgens zur 2.Stunde kein Bus zum Schulzentrum fährt. Von den Vertretern des Schulzentrums Nord, für deren Schüler dies ebenso so gilt wird kritisiert, dass die Schüler das Schul-

gebäude nicht betreten dürfen, wenn für sie kein Unterricht stattfindet. Die entsprechenden Klassenräume, so die Vertreterinnen der Realschule Nord, seien auch verschlossen. Einen Aufenthaltsraum gäbe es nicht. Die Bürgermeisterin sichert den Schülerinnen und Schülern zu, dass sie die Verwaltung um dieses Problem kümmern wird.

Ein weiterer kritischer Punkt bei der Schulbeförderung sind die nach Meinung der Jugendlichen überfüllten Schulbusse. Herr Henkes und Herr Pöninghaus erklären, dass bei Überprüfung durch die Polizei von Schulbussen es bisher keinerlei Beanstandungen gegeben habe. Außerdem könne es sich kein Busunternehmen erlauben, mit überfüllten Bussen zu fahren. Sie räumen jedoch ein, dass der gesetzliche Rahmen einer sehr starken Auslastung der Busse zulässt und so oft der optische Eindruck entstehen könne, dass der Bus überfüllt sei.

Ein weiteres Problem, das insbesondere die Vertreter der Hauptschule Nord ansprachen, ist die Einstellmöglichkeiten für Mofas. Sie beklagen, dass sie ihre Mofas nicht auf dem Schulgelände bzw. im Fahrradkeller abstellen dürfen. Das Argument der Lärmbelästigung lassen sie nicht gelten, das sie bereit sind, den Motor des Mofas bereits vor dem Schulgelände auszuschalten und auch das Mofa ggf. in den Fahrradkeller zu schieben. Die Bürgermeisterin bittet die Verwaltung, sich um die Angelegenheiten zu kümmern.

Die Vertreter des Immanuel-Kant-Gymnasiums sprechen als weiteren Punkt die Zusammenlegung der drei Schulhöfe im Schulzentrum an. Sie beklagen, dass trotz der baulichen Möglichkeiten es von den Schulleitungen verhindert wird, dass sich die Schüler und Schülerinnen der drei Schulen sich nicht gegenseitig auf den Schulhöfen besuchen dürfen. Herr Brand erläutert den Jugendlichen die etwas verquere rechtliche Situation, in denen sich die Schulleiter befinden. Die Schulleiter müssen nach gültiger Rechtsprechung nach für eine entsprechende Aufsicht über die Schüler während der Schulzeit sorgen. Sobald ein Schüler einen „fremden“ Schulhof benutzt, wird die Rechtslage für die Schulleiter unklar, weil er die Verantwortung praktisch nicht auf die andere Schule übertragen kann. Diese stark vereinfachte Begründung soll lediglich dazu dienen, dass der „Schwarze Peter“ nicht unbedingt bei den Schulleitern zu suchen sei. Frau Fritz, die das Anliegen der Schüler unterstützt, ermuntert die Schülerinnen und Schüler, doch über die Schulkonferenz zusammen mit ihren Eltern zu versuchen, ob hier nicht ein Umdenken erfolgen kann.

Die Vertreterin der Hauptschule Nord beklagt sich darüber, dass das Basketball-Feld der Schule nur von den unteren Klassen benutzt werden darf. Sie regt an, dass auch die älteren Klassen die Gelegenheit bekommen sollten, in den Pausen die Basketball-Körbe zu nutzen.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass die schulischen Angelegenheiten nur in der Schule selbst bzw. in der Schulkonferenz entscheiden können. Sie bittet, die geäußerten Probleme über die SV-Vertreter an die jeweiligen Schulleitungen heranzutragen.

#### **Top 4      Verschiedenes**

Von den Vertreterinnen des Schulzentrums Nord wird beklagt, dass manche Klassenräume noch mit altem Mobiliar ausgestattet sind, während andere Klassenräume bereits neu möbliert wären. Die Bürgermeisterin erklärt, dass alle Schulen einen Etat haben, sie in eigener Verantwortung bewirtschaften können. Es sei der Schule freigestellt, Möbel oder z.B. Lehrmaterial. anzuschaffen.

Ein Vertreter der Realschule Süd spricht den Etat der Schülervertretung an. Er meint, dass der Etat zu niedrig sei und von daher von ihnen angestrebte Projekte und Maßnahmen nicht durchgeführt werden können. Dieses Anliegen wird von den Vertretern des Immanuel-Kant-Gymnasiums unterstützt. Sie bessern z.B. ihren Etat mit Einnahmen aus Schülerfesten auf. Herr Henkes äußert sich dahingegen, dass die Schulleiter, wenn dies vonnöten sei, bei den nächsten Haushaltsplanberatung rechtzeitig entsprechende Mittel anmelden müssen. Die Bürger-

meisterin meint, wenn die höheren Forderung mit Auktionen und Maßnahmen belegt werden können, würde sich der Stadtrat einer möglichen Erhöhung der SV-Etats nicht verschließen. Im weiteren regen die Schülerinnen und Schüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums an, eine Basketball-Anlage im Bereich des Westerfeldsportplatzes einzurichten. Herr Henkes sagt zu, dass die Angelegenheit im Sportausschuss behandelt wird.

Außerdem wird nach der Zukunft des Rollschuhplatzes Am Sielbad gefragt. Herr Menzhausen erläutert das Vorhaben des Jugendamtes, zusammen mit Jugendlichen diesen Platz als 1. Jugendspielplatz in Bad Oeynhausen herzurichten. Die Schülervvertretungen der weiterführenden Schulen werden zu einem entsprechenden Gesprächstermin eingeladen.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Schulen im Jugendparlament wünschen sich, dass das Parlament zweimal im Jahr tagt.

Für das Protokoll

Menzhausen  
(Unterschrift)